



Das Foto ist vom 4. Juni 1964. Wir besteigen das Schiff – die Lichtenstein”

Bacabal, den 10. April 2014

Meine Lieben!

Aus Bacabal sende ich Euch/Ihnen einen lieben Gruß. Zum Weihnachtsfest hatte ich einen Brief für Ostern angekündigt. Und nun steht Ostern schon vor der Tür.

In unserer Hausgemeinschaft hat sich im letzten Jahr einiges ereignet. Die Austritte einiger Brüder und der Tod von unserem lieben Pater Erich Löher am 25. September 2013 erforderten eine Neuaufteilung der pastoralen Arbeiten. Ich habe reichlich davon mitbekommen. Zu den Ämtern des Hausoberen und Hausökonom habe ich so nach und nach folgende Aufgaben übernommen:

- Vorbereitung und Begleitung der Kommunionhelfer. In der großen Pfarrei von São Francisco sind es im Moment ca. 60 Freiwillige.
- Begleitung der *Franziskanischen Gemeinschaften* (früher *Dritter Orden* genannt). Im Bezirk Bacabal sind es acht Gemeinschaften. Es kommen noch weitere drei Bezirke dazu, nämlich Presidente Dutra, Tuntum und Bom Jardim. Der Bundesstaat Maranhão zählt 67 Gemeinschaften, die in 11 Bezirke aufgeteilt sind.
- Mit viel Liebe begleite ich die *Legio Mariens*. Das ist eine Laienbewegung, die um 1920 in Irland gegründet worden ist. Sie ist in vielen Pfarreien ein starker Arm, weil sie sich ganz und gar der Pfarrei mit ihren Plänen zur Verfügung stellt. Sie besucht die Kranken und alten Leute in ihren Familien, gibt Assistenz in Krankenhäusern,

Altenheimen und Gefängnissen, spendet Trost in Sterbefällen und hält Gottesdienste in den Familien. Man kann sagen, überall wo die Priester kaum oder selten hinkommen, da ist die *Legio Mariens* anwesend.

- In den letzten Jahren ist in Brasilien die Bewegung *Terço dos Homens* aufgekommen, das heißt, die Männer kommen zum Rosenkranzgebet zusammen. Und sie kommen sehr zahlreich. In vielen Pfarreien ist das eine starke Bewegung geworden. So kommen zum Beispiel jeden Montagabend in unserer Pfarrei São Francisco an die 100 Männer zum Rosenkranzgebet zusammen. Und wenn die Männer mit ihren kräftigen Stimmen singen, dann wackeln die Wände. Es macht mir viel Spaß, die Männer beim Rosenkranzgebet zu begleiten. Schon mehrmals habe ich von Frauen und Familienmüttern folgenden Satz gehört: „Seitdem mein Mann an dem Rosenkranz teilnimmt, ist unser Familienleben besser geworden.“ Und das hört man doch gern. Das macht Freude.

Zu den täglichen Messen und dem wöchentlichen Besuch im Krankenhaus, versuche ich, Hausbesuche zu machen. Dafür sind die Familien sehr, sehr dankbar.

Nun stecken wir alle voll im Dienst der Karwoche und haben reichlich zu tun.

Es geht mir gut. Über die kleinen Wehwehchen, die sich nach und nach einstellen, muss man großzügig hinwegsehen und weitermachen. Hier und da habe ich es bereits erwähnt, dass ich am 19. Juni 1964 mit den Brüdern Adolf Temme, Fritz Zillner und Wolfgang Bödeker, nach 15-tägiger Schiffsreise, in Fortaleza an Land gehen konnte. Vor 50 Jahren! Genau am 19. Juni feiern wir in diesem Jahr Fronleichnam. Dann werde ich das Lied anstimmen: „Lasst Christen laut den Jubel schallen.“ Denkt dann auch mal an uns.

In zwei Monaten beginnt die Fußballweltmeisterschaft. Brasilien fiebert dem großen Welttheater mit viel Aufregung entgegen. Hoffentlich läuft alles gut ab und aus.

Ich wünsche Euch/Ihnen eine gute Karwoche und den Frieden des Auferstandenen.

## Frohe Ostern!

Euer

**Frei Heriberto**